

Lektion 08-02-2021

Sabbat Nachmittag, 15. Mai: Gesetz des Bundes

Wir sind zur Heiligkeit berufen und müssen sorgfältig vermeiden, den Eindruck zu erwecken, als sei es nicht so wichtig, ob wir die charakteristischen Merkmale unseres Glaubens hochhalten oder nicht. Auf uns ruht die heilige Verpflichtung, eine entschiedenere Stellung für Wahrheit und Gerechtigkeit einzunehmen als bisher. Unmissverständlich und deutlich muss die Scheidelinie zwischen denen, die Gottes Gebote halten, und denen, die sie nicht befolgen, sichtbar sein. Wir sollten Gott gewissenhaft ehren und eifrig jedes Mittel benutzen, die Verbindung mit ihm aufrechtzuerhalten, damit wir seiner Segnungen teilhaftig werden, die sein schwer geprüftes Volk so notwendig braucht.

Wir müssen unser Vertrauen auf Gott setzen und unentwegt vorangehen, sein Werk selbstlos und in demutsvoller Abhängigkeit von ihm tun und uns sowie unsere Gegenwart und Zukunft seiner weisen Vorsehung anvertrauen. Wir sollen unsere Zuversicht bis zum Ende festhalten und daran denken, dass wir die Segnungen des Himmels nicht um unsere Würdigkeit, sondern um des Verdienstes Christi willen empfangen und wir durch den Glauben an ihn und Gottes überschwängliche Gnade angenommen worden sind.

Our High Calling, Seite 344

Alle, die Christus beim Wort nehmen und ihm ihre Herzen übergeben, daß er sie bewahre, und ihr Leben, daß er es ordne, werden Ruhe und Frieden finden. Nichts auf der Welt kann sie betrüben, wenn Jesus sie durch seine Gegenwart glücklich macht. Völlige Hingabe verbürgt völligen Frieden. Der Herr verheißt: „*Wer festen Herzens ist, dem bewahrst du Frieden; denn er verläßt sich auf dich.*“ (Jesaja 26,3) Unser Leben mag einem unentwirrbaren Knäuel ähneln; wenn wir uns aber dem erfahrenen Meister aller Meister anvertrauen, wird er es zu seiner Verherrlichung in ein beispielhaftes Leben und zu einem vorbildlichen Charakter umformen. Ein Charakter, der die Herrlichkeit und damit das Wesen Christi widerspiegelt, wird im Paradiese Gottes willkommen geheißen werden. Ein erneuertes Menschengeschlecht wird in „*weißen Kleidern*“ mit dem Herrn wandeln, „*denn sie sind's wert*“. (Offenbarung 3,4)

Das Leben Jesu, Seite 323

Gerechtigkeit ist Heiligkeit, Gottähnlichkeit, und „*Gott ist Liebe*“. (1.Johannes 4,16) Der Zustand der Gerechtigkeit entspricht dem Maßstab des Gesetzes Gottes; „*denn alle deine Gebote sind gerecht*“, (Psalm 119,172) und die Liebe ist „*des Gesetzes Erfüllung*“. (Römer 13,10) Gerechtigkeit ist Liebe, und Liebe ist Licht und Leben aus Gott. Solche Gerechtigkeit ist in Christus verkörpert. Wir empfangen sie dadurch, daß wir ihn annehmen.

Gerechtigkeit wird nicht durch besondere Anstrengungen oder mühevollen Arbeit, auch nicht durch Gaben oder Opfer erworben, sondern sie ist eine freie Gabe, die jeder hungernden und dürstenden Seele geschenkt wird. „*Wohl an, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und eßt! Kommt her und kauft ohne Geld ...*“ (Jesaja 55,1) „*Ihre Gerechtigkeit kommt von mir, spricht der Herr*“, „*und man wird es nennen >Der Herr unsere Gerechtigkeit<*“. (Jesaja 54,17; Jeremia 33,16)

Das bessere Leben, Seite 19

Sonntag, 16. Mai: Die Erwählung Israels

Gott hatte Israel damals ausdrücklich befohlen, sich von Götzenanbetern fernzuhalten. Die Israeliten sollten keine heidnischen Partner heiraten und sich auch sonst jeder Verbindung mit Heiden enthalten...

„*Denn du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott. Dich hat der Herr, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind. Nicht hat euch der Herr angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker — denn du bist das kleinste unter allen Völkern —, sondern weil er euch geliebt hat und damit er seinen Eid hielte, den er euren Vätern geschworen hat, ... so sollst du nun wissen, dass der Herr, dein Gott, allein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält, denen, die ihn lieben und seine Gebote halten.*“ (5.Mose 7,6-9)

Selected Messages, Band 2, Seiten 121-122

Es ist unmöglich, die Vorteile aufzuzählen, die der Herr der Welt bereitete, indem er die jüdische Nation zum Aufbewahrungsort seiner reichen Schätze der Erkenntnis machte. Sie waren die Empfänger seiner besonderen Gunst. Als ein Volk, das den wahren Gott kannte und anbetete, sollten sie die Prinzipien seines Reiches vermitteln. Sie wurden vom Herrn unterwiesen. Er enthielt ihnen nichts vor, was der Bildung eines Charakters förderlich gewesen wäre, der sie zu tauglichen Vertretern seines Reiches gemacht hätte. Ihre Feste, das Passahfest, das Pfingstfest und das Laubhüttenfest, und die Zeremonien, die diese Versammlungen begleiteten, sollten die Wahrheiten verkünden, die Gott seinem Volk anvertraut hatte. Bei diesen Versammlungen sollte das Volk Fröhlichkeit und Freude zeigen und seinen Dank für seine Vorrechte und die gnädige Behandlung durch seinen Herrn zum Ausdruck bringen. So sollte es einer Welt, die Gott nicht kannte, zeigen, dass der Herr diejenigen nicht verlässt, die auf ihn vertrauen. ...

Die Geschichte der Kinder Israels ist zu unserer Ermahnung und Belehrung geschrieben, über die das Ende der Welt gekommen ist. Diejenigen, die in diesen letzten Tagen fest im Glauben stehen möchten und schließlich Eingang in das himmlische Kanaan erlangen wollen, müssen auf die Worte der Warnung hören, die Jesus Christus zu den Israeliten gesprochen hat. Diese Lektionen wurden der Gemeinde in der Wüste gegeben, damit sie vom Volk Gottes studiert und für immer beachtet werden. Die Erfahrung des Volkes Gottes in der Wüste wird die Erfahrung seines Volkes in diesem Zeitalter sein. Die Wahrheit ist ein Schutz in allen Zeiten für diejenigen, die den Glauben festhalten, der den Heiligen einst übergeben wurde.

The Upward Look, Seite 232

Es ist durch die Heiligung des Geistes und den Glauben an die Wahrheit möglich, dass wir zu Mitarbeitern Gottes werden. Gott wartet auf die Mitarbeit seiner Gemeinde. . . . Das Ziel all dieser Vorkehrungen des Himmels liegt vor uns für die Seelen, für die Christus gestorben ist. Es hängt von uns ab, die Verheißungen zu ergreifen, die Gott gegeben hat, um seine Mitarbeiter zu werden; denn göttliche und menschliche Kräfte müssen bei diesem Werk zusammenwirken.

Fundamentals of Christian Education, Seite 188

Montag, 17. Mai: Verbindliche Beziehung

Jahwe offenbarte sich aber nicht nur in der furchterregenden Majestät des Richters und Gesetzgebers, sondern auch als der mitleidvolle Hüter seines Volkes: „*Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe.*“ (2.Mose 20,2) Es kannte

Web Seite: www.advent-verlag.ch/egw

ihn schon als seinen Führer und Befreier, der es aus Ägypten geleitet und ihm den Weg durch das Meer gebahnt, der Pharao und seine Heerscharen besiegt und sich dadurch allen Göttern Ägyptens überlegen gezeigt hatte: Er verkündete ihm nun sein Gesetz.

Es wurde nicht ausschließlich zum Wohl der Hebräer verkündigt. Gott zeichnete sie wohl aus, als er sie zu dessen Hütern und Bewahrern machte, aber es sollte ein heiliges Vermächtnis für die ganze Welt sein. Die in den Zehn Geboten aufgestellten Forderungen sind Menschen zur Unterweisung und Lebensführung gegeben. Es sind zehn Regeln, die kurz, umfassend, aber gebieterisch die Pflichten gegen Gott und den Nächsten enthalten und deren wesentliche Grundlage die Liebe ist: „*Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüte und deinen Nächsten wie dich selbst.*“ (Lukas 10,27)

Patriarchen und Propheten, Seite 279

Es sollte deutlich gezeigt werden, daß der Weg mit den einbezogenen Geboten Gottes der Weg des Lebens ist. Gott hat die Naturgesetze festgelegt, aber seine Gesetze sind keine willkürlichen Forderungen. Jedes „*du sollst nicht*“, sei es ein gesundheitliches oder moralisches Gesetz, schließt eine Verheißung ein. Gehorchen wir, so werden unsere Schritte von Segen begleitet sein. Gott zwingt uns niemals, das Rechte zu tun, aber er sucht uns von dem Bösen zu erretten und uns zu dem Guten zu leiten.

Laßt uns die Aufmerksamkeit auf die Gesetze lenken, welche Israel gegeben worden sind. Gott gab ihnen bestimmte Belehrungen in Bezug auf ihre Lebensgewohnheiten. Er machte sie mit den Gesetzen bekannt, welche sich auf körperliches und geistiges Wohlergehen bezogen und im Fall des Gehorsams gibt er ihnen die Versicherung: „*Der Herr wird von dir tun alle Krankheit.*“ (5.Mose 7,15)

„*Nehmt zu Herzen alle Worte, die ich euch heute bezeuge*“; „*denn sie sind das Leben denen, die sie finden und gesund ihrem ganzen Leibe.*“ (5.Mose 32,46; Sprüche 4,22)

In den Fußspuren des großen Arztes, Seite 116

Das Herz des Erlösers welches uns bereitwillig als Mitglieder der Familie Gottes willkommen heisst, ist so groß, dass es uns mit den ersten Worten, mit denen wir uns Gott nahen sollen, die Gewissheit unserer göttlichen Beziehung zu ihm zum Ausdruck bringen lässt, nämlich mit der vertrauten Anrede: „*Unser Vater*“...

Wir sind mit dem Herrn durch die stärksten Bande verbunden, und die Offenbarung der Liebe unseres Vaters sollte die tiefste Zuneigung und die innigste Dankbarkeit hervorrufen. Die Gesetze Gottes haben ihre Grundlage in der unveränderlichsten Rechtschaffenheit und sind so gestaltet, dass sie das Glück derer fördern, die sie halten.

Sons and Daughters of God, Seite 267

Dienstag, 18. Mai: Das Gesetz im Bund

Was sagte Gott zu Abraham? „*Ich kenne ihn*“, sagte der herzerforschende Gott, „*Denn dazu habe ich ihn auserkoren, dass er seinen Kindern befehle und seinem Haus nach ihm, dass sie des Herrn Wege halten und tun, was recht und gut ist.*“ (1.Mose 18,17.19) In der Familie Abrahams wurde der Glaube im Alltag gelebt, und Gottesfurcht trug zur Unversehrtheit des Lebens bei. Er, der das Heim des Gerechten segnet, sagt: „*Ich habe ihn dazu auserkoren, dass er befehle...*“ Da gibt es kein Verrat an heilig Anvertrautem, kein Zögern was Recht und was Unrecht ist. Der heilige Gott hat Ordnungen aufgestellt, denen sich niemand entziehen kann, ohne schul-

dig zu werden und die christliche Charakterbildung zu untergraben. Gott will, dass wir nach seinem Willen fragen und uns bei allen Entscheidungen nach seinem Maßstab richten. Die Gebote, denen jeder Mensch Gehorsam schuldet, haben ihren Ursprung in einem Herzen, in dem unendliche Liebe herrscht.

Selected Messages, Band 2, Seite 216

Mose kannte Wesen und Wert des göttlichen Gesetzes und versicherte Israel, daß kein anderes Volk solch weise, gerechte und barmherzige Verordnungen hätte wie sie. „*Siehe*“, sagte er, „*ich hab euch gelehrt Gebote und Rechte, wie mir der Herr, mein Gott, geboten hat, daß ihr danach tun sollt im Lande, in das ihr kommen werdet, um es einzunehmen. So haltet sie nun und tut sie! Denn dadurch werdet ihr als weise und verständig gelten bei allen Völkern, daß ... sie sagen müssen: Ei, was für weise und verständige Leute sind das, ein herrliches Volk!*“ (5.Mose 4,5.6)

Mose vergegenwärtigte ihnen den Tag, als sie vor dem Herrn, ihrem Gott, standen am Berg Horeb. (vgl. 5.Mose 4,10) Und er rief der Menge zu: „*Wo ist so ein herrliches Volk, dem ein Gott so nahe ist wie uns der Herr, unser Gott, sooft wir ihn anrufen? Und wo ist so ein großes Volk, das so gerechte Ordnungen und Gebote hat wie dies ganze Gesetz, das ich euch heute vorlege?*“ (5.Mose 4,7.8) Man könnte diese Aufforderung an das damalige Israel heute wiederholen. Die Gesetze, die Gott seinem Volk vor alters gab, waren weiser, besser und menschlicher als die der meisten zivilisierten Völker auf Erden. Deren Gesetze haben Schwächen und Mängel an sich, die die Merkmale eines unbekehrten Herzens sind; aber Gottes Gesetz trägt den Stempel des Göttlichen.

Patriarchen und Propheten, Seiten 446-447

Die göttliche Gnade führt niemals weg von der Barmherzigkeit und der Liebe Gottes. Satans Macht bewirkt dies. Wenn Christus predigte, berührten seine Worte die Gewissen der Menschen wie ein scharfes zweischneidiges Schwert und legten sogar die geheimsten Gedanken und Regungen bloß. Christus möchte dass seine Botschafter dasselbe Werk tun. In Einfachheit, Reinheit und Integrität sollen sie das Wort verkündigen. Alle die sein Wort verkünden und lehren sollen treu ihren Auftrag erfüllen. Gottes Diener tragen Verantwortung für das Heil anderer Seelen und werden darüber Rechenschaft ablegen müssen. Das klare „*So spricht der Herr*“ darf nie mit verführerischen Worten menschlicher Weisheit abgeschwächt werden. Dadurch wird seine lebenspendende Kraft zerstört und es wird machtlos, und kann nicht mehr zur Sündenerkenntnis führen. Aus jedem Wort, das im Auftrag des Heiligen Geistes weitergegeben wird, wird dann die herzliche Anteilnahme am Seelenheil der Menschen zu spüren sein.

Selected Messages, Band 2, Seite 158

Mittwoch, 19. Mai: Die Beständigkeit des Gesetzes

Jehova hat seine Zehn Gebote auf steinerne Tafeln gemeißelt, damit alle Bewohner der Erde seinen ewigen, unveränderlichen Charakter verstehen. Diejenigen ... die in ihrem Lernen und ihrer Fertigkeit vorankommen wollen, müssen sich an diese wunderbaren Offenbarungen Gottes halten. Aber nur, wenn Herz und Verstand mit Gott in Einklang gebracht werden, werden sie die göttlichen Anforderungen verstehen.

Niemand braucht sich um die Dinge zu kümmern, die der Herr uns nicht offenbart hat. In diesen Tagen wird es viele Spekulationen geben, aber Gott sagt: „*Die geheimen Dinge gehören dem Herrn.*“ (5.Mose 29:29) Die Stimme, die am Sinai zu Israel sprach, spricht in diesen letzten Tagen zu Männern und Frauen und sagt: „*Du sollst keine anderen Götter haben neben*

Web Seite: www.advent-verlag.ch/egw

mir.“ (2.Mose 20,3) Das Gesetz Gottes wurde durch seinen eigenen Finger auf steinerne Tafeln geschrieben, was zeigt, dass es niemals geändert oder aufgehoben werden kann. Es soll durch die ewigen Zeitalter hindurch bewahrt werden, unveränderlich wie die Prinzipien seiner Regierung. Die Menschen haben ihren Willen gegen den Willen Gottes gesetzt, aber das kann seine Worte der Weisheit und des Gebots nicht zum Schweigen bringen, auch wenn sie ihre spekulativen Theorien gegen die Lehren der Offenbarung setzen und menschliche Weisheit über ein schlichtes „So spricht der Herr“ erheben.

Counsels to Parents, Teachers, and Students, Seite 248

Durch Jesus wurde den Menschen Gottes Barmherzigkeit offenbart; doch Barmherzigkeit hebt die Gerechtigkeit nicht auf. Das Gesetz ist ein Spiegel des Wesens Gottes; nicht ein Jota davon kann geändert werden, um dem Menschen in seinem gefallenem Zustand entgegenzukommen. Gott änderte sein Gesetz nicht, aber er opferte sich selbst in Jesus Christus zur Erlösung der Menschen. „*Gott versöhnte in Christus die Welt mit ihm selbst.*“ (2.Korinther 5,19)

Das Gesetz fordert Gerechtigkeit – ein gerechtes Leben, einen vollkommenen Charakter. Der Mensch kann dies nicht erfüllen; er kann den Anforderungen des göttlichen Willens nicht genügen. Aber Christus, der als Mensch auf die Erde kam, führte ein heiliges Leben und entwickelte einen vollkommenen Charakter. Er bietet diese Möglichkeiten jedem an, der sie für sich in Anspruch nehmen will; sein Leben bürgt für das Leben der Menschen. So erfahren sie durch die Langmut Gottes Vergebung ihrer in der Vergangenheit liegenden Sünden. Mehr noch: Christus durchdringt die Menschen mit den Eigenschaften Gottes. Er formt den menschlichen Charakter nach dem himmlischen Vorbild und verleiht ihm geistliche Kraft und Schönheit. Dadurch wird gerade die Gerechtigkeit des Gesetzes in Christi Nachfolgern erfüllt. Es gilt, daß Gott „*allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesus*“. (Römer 3,26)

Das Leben Jesu, Seiten 763-764

Befindet sich die Welt heute nicht in offener Auflehnung gegen Gott? ...

Viele haben keine Bedenken, über das Wort Gottes zu spötteln. Sie machen sich über die lustig, die das Wort so nehmen, wie es geschrieben steht. Eine Verachtung von Gesetz und Ordnung greift um sich, die sich unmittelbar auf eine Übertretung der ausdrücklichen Gebote des Herrn zurückführen läßt. Gewalttaten und Verbrechen sind die Folge der Abkehr vom Pfad des Gehorsams. Schaut den elenden und erbärmlichen Zustand einer großen Menge, die vor Götzenaltären anbetet und vergeblich Glück und Frieden sucht!

Propheten und Könige, Seite 130

Donnerstag, 20. Mai: Wenn ...

Es gibt göttliche Gnade für alle, die sie annehmen wollen, schliesst aber nicht aus eine Arbeit zu tun, um uns für die Gemeinschaft mit den Engeln fit zu machen. Wir müssen wie Jesus sein, frei von der Verunreinigung der Sünde. Er lebte alles, was er von uns verlangt hat vor; er war ein perfektes Vorbild für die Kindheit, die Jugend und das Mannesalter. Wir müssen das Vorbild eingehender studieren. . .

Wir müssen daran arbeiten, den Charakter nach dem göttlichen Vorbild zu formen. Alle falschen Gewohnheiten müssen aufgegeben werden. Der Unreine muss reinen Herzens werden, der selbstsüchtige Mensch muss seinen Egoismus ablegen, der stolze Mensch muss sei-

nen Stolz loswerden, der unabhängige Mensch muss seinen Hochmut überwinden und erkennen, dass er ohne Christus nichts ist.

That I May Know Him, Seite 300

Gott wünscht, daß wir den Standpunkt der Vollkommenheit erreichen sollen, der uns durch die Gabe Christi möglich gemacht ist. Er fordert uns auf, unsere Wahl auf der rechten Seite zu treffen, uns mit den himmlischen Kräften zu verbinden und Grundsätze anzunehmen, welche das göttliche Ebenbild wieder in uns herstellen werden. Er hat in seinem geschriebenen Wort und in dem großen Buch der Natur die Grundsätze des Lebens offenbart. Es ist unsere Aufgabe, eine Erkenntnis dieser Grundsätze zu erlangen und im Gehorsam seine Mitarbeiter zu sein, um eben sowohl die Gesundheit des Körpers als der Seele wieder herzustellen.

Die Menschen müssen lernen, daß der Segen des Gehorsams in seiner Fülle ihnen nur zuteilwerden kann, wenn sie die Gnade Christi annehmen. Seine Gnade gibt den Menschen die Kraft, den Gesetzen Gottes zu gehorchen; sie befähigt ihn, die Bande übler Gewohnheiten zu brechen. Sie ist die einzige Kraft, die ihn standhaft machen und auf dem rechten Pfad halten kann.

In den Fußspuren des großen Arztes, Seiten 116-117

Die Bedingung zum ewigen Leben ist stets die gleiche geblieben – genau dieselbe wie im Paradies vor dem Fall unserer Stammeltern: vollkommener Gehorsam unter dem Gesetz Gottes, vollkommene Gerechtigkeit. Könnten wir das ewige Leben auf eine andere Bedingung hin erhalten, dann stünde die Glückseligkeit der ganzen Menschheit auf dem Spiel, dann währte auch die Sünde mit all ihrem Jammer und Elend ewig.

Christus verringert die Ansprüche des Gesetzes nicht. In unverkennbarer Sprache stellt er den Gehorsam gegen dasselbe als die Bedingung zum ewigen Leben hin — dieselbe Bedingung, die dem Adam vor seinem Fall gestellt wurde. Die unter dem Gnadenbund gestellte Forderung ist gerade so groß, wie die in Eden gestellte Harmonie mit dem Gesetz Gottes, welches heilig, gut und gerecht ist.

Das Bildungsziel unseres Charakters ist im Alten Testament das gleiche wie im Neuen Testament. Es ist kein Hochziel, das unerreichbar wäre. Jedes Gebot, jeder Auftrag Gottes enthält auch eine gewisse Verheißung. Gott hat Vorkehrung getroffen, dass wir ihm gleich werden können, und er wird das auch an allen zustande bringen, deren Wille nicht entgegengesetzt gerichtet ist und dadurch seine Gnade unwirksam macht.

God's Amazing Grace, Seite 134

Freitag, 21. Mai: Weiterführendes Studium

Patriarchen und Propheten, „Das Gesetz und die Bündnisse“, Seiten 341-351.

Englisch: The Faith I Live By, „Faithful and True“, Seite 42; Patriarchs and Prophets, „The Law and the Covenants“, Seiten 363-373.